

: Mehr als flüchtig

Aktionsmonat der katholischen Jugendverbände im Bistum Mainz für Geflüchtete

Viel ist passiert, seitdem die BDKJ-Diözesanversammlung 2014 mit einem entsprechenden Leitantrag den Startschuss für das Schwerpunktthema „mehr als flüchtig“ machte:

Eine Stecknadel hätte man fallen hören können, als Ismael, der aus Somalia nach Deutschland kam, im Rahmen einer ersten Informationsveranstaltung unter dem Motto „Flüchtlinge sind willkommen!“, seine Flucht und vor allem aber seine Ankommgeschichte erzählte und damit den Begriffen „Flucht und Asyl“ ein Gesicht gab.

Ein bei der Diözesanversammlung gegründeter Arbeitskreis hat diese Veranstaltung vorbereitet und ist auch darüber hinaus der Dreh- und Angelpunkt bei dieser Aktion. Ein buntes Angebot von Inputs, Veranstaltungen, Arbeitskreistreffen, Begegnungen, sowie innerverbandlichen Qualifizierungsmaßnahmen wird entwickelt und in die Welt des BDKJ sowie seiner Mitgliedsverbände eingespielt. Pädagogische Teams

fragen an wegen Hintergrundinformationen bzw. Unterstützung für die Arbeit in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen. Sie werden genauso bedient wie die Leitungsgremien der Verbände oder die Teilnehmer/innen von Bildungswochen im Rahmen des FSJ. Dazu kommen die Teilnehmer/innen von drei eigens im Kontext der Aktion veranstalteten Argumentationstrainings, die sich ebenfalls eines großen Zuspruchs erfreuen.

Ein Konferenzbeschluss wird zum Auslöser einer breiten innerverbandlichen Auseinandersetzung mit den Ursachen von Flucht sowie den Hintergründen der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion in Deutschland. Hass, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in dieser gesellschaftlichen Auseinandersetzung werden so noch einmal ganz anders wahrgenommen.

Parallel dazu wird der ganz große Plan entwickelt: vom 1. April bis 1. Mai 2016 fanden bistumsweit Projekte mit Geflüchteten statt.

Junge Menschen wurden vor Ort aktiv und entdeckten neben manch neuen Welten auch bisher nicht so präzise Aktionsfelder der katholischen Jugendverbandsarbeit. Eben noch Neues wird selbstverständlich: Wir engagieren uns mit unserer Gruppe für Flüchtlinge!

Die Gruppen bereiteten sich auf ihre unterschiedlichen Aktionen vor: Informationen über die konkrete Situation vor Ort wurden eingeholt: Wo sind bereits Flüchtlinge untergebracht, wo wird dies demnächst erfolgen? Welche Initiativen und Projekte gibt es bereits? Wie arbeiten diese? Was klappt prima und wo gäbe es vielleicht die Möglichkeit, sich mit eigenen Ideen einzuklinken? Die Antworten auf solche Fragen sind hilfreich bei der Entwicklung ganz konkreter Projektideen.

Starke Aktionen entstehen da, wo die Motivation groß ist und die Möglichkeiten der Umsetzung realistisch eingeschätzt werden. Ressourcen-Checks wurden durchgeführt. Wünschenswerte und notwendige



Aktionen für junge Menschen beim Spielefest des BDKJ-Dekanatsverbands Mainz und im Jugendcafé Alsfeld



Freistellung für ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit

Für ehrenamtliche Mitarbeit in der Jugendarbeit wie Freizeiten, Zeltlager oder für Fortbildungen gibt es eine Freistellung vom Arbeitgeber. In Hessen hat jede/r Beschäftigte der Privatwirtschaft, von gemeinnützigen Organisationen oder anderen Betrieben, die nicht dem öffentlichen Dienst zuzurechnen sind, einen Rechtsanspruch auf diesen bezahlten „Sonderurlaub“. Selbstständige haben keinen Anspruch auf die Erstattung von Lohnkosten.

Die Freistellung wird u.a. gewährt für die Tätigkeit als Leiter/in, pädagogische Mitarbeiter/in oder Helfer/in bei Veranstaltungen, in denen Kinder und Jugendliche betreut werden. Ferner gilt die Freistellung für die Leitung, die pädagogische Mitarbeit oder die Teilnahme an Veranstaltungen (Tagungen, Lehrgängen, Seminaren), die von Jugendverbänden oder vom Hessischen Jugendring durchgeführt werden. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen kann insbesondere auch der Aus- und Fortbildung dienen.

Anträge laufen über den jeweiligen Verband oder Verein

Der/die Antragsteller/in wendet sich an die Jugendgruppe, den Verband oder Verein, die/der eine Freistellung anstrebt. Dann stellt er/sie einen Antrag auf Freistellung an den Landesverband. Dieser prüft die Angaben, stellt einen Antrag auf Freistellung an den Arbeitgeber der/des Ehrenamtlichen und leitet die Antragsdaten an den Hessischen Jugendring zur Prüfung und Befürwortung weiter. Der Hessische Jugendring schickt dem Arbeitgeber bei Erfüllung der Voraussetzungen eine Befürwortung der Freistellung.

Teilnahmebescheinigung ab sofort notwendig: Arbeitgeber brauchen für den Antrag auf Rückerstattung der Lohnkosten ab 01.01.2013 eine Teilnahmebestätigung des Verbandes, worin dem/der Arbeitnehmer/in die Teilnahme an der Maßnahme für den beantragten Zeitraum bescheinigt wird.

Weitere Infos unter:

www.hessischer-jugendring.de/service



Spaß und Action beim Human-Table-Soccer in Neu-Isenburg, organisiert vom BDKJ Dreieich

Unterstützungsleistungen wurden definiert und wenn möglich wurden Kooperationspartner mit in die Aktion eingebunden.

Als Dachverband der katholischen Kinder- und Jugendverbände im Bistum Mainz wollen wir so über unsere verschiedensten Strukturen und Ebenen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, aber auch die Öffentlichkeit und die Politik noch einmal in besonderer Weise für das Schicksal von Flüchtenden sensibilisieren, in allen Mitglieds- und Dekanatsverbänden das Thema aufgreifen und konkrete Projekte und Aktionen mit Flüchtlingen anstoßen.

Da wir gemeinsam mehr erreichen als alleine, haben wir während der Kampagne eine enge Kooperation mit dem Diözesancaritasverband Mainz vereinbart. Ziel ist es unter anderem, Geflüchtete nicht nur als abstrakte Gruppe zu sehen, sondern die einzelnen Menschen in den Blick zu nehmen. Die Liste der stattgefundenen – und teilweise auch noch stattfindenden Aktionen zeigt deutlich die Bandbreite der (nicht nur katholischen) Jugendverbandsarbeit: Die Einladung von Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen in Gruppenstunden bzw. zum „Offenen Treff“ ist das Eine, die Entwicklung von pädagogischen Handreichungen für Multiplikator/innen das Andere. Fahrrad-Werkstätten bzw. Fahrrad-Kurse gab es einige, eine Kicker-Aktion in einer Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge war nicht nur wegen der damit verbundenen Übergabe des Kickers an die in der Einrichtung lebenden Jugendlichen eine tolle Sache.

Regionale Erkundungsprojekte, teilweise in Form von gemeinsamem geocaching (eine Art elektronische Schatzsuche), Besuche im Klettergarten, Spielesfeste, Videoprojekte sowie ein Zirkusprojekt, aber auch interkulturelle und interreligiöse Veranstaltungen brachten einander näher. Die Menschen, die zu uns kommen sind eben „mehr als flüchtig“.

ANDREAS BELZ

ist Referent für politische Bildung im BDKJ Mainz.

andreas.belz@bistum-mainz.de